

Ressort: Politik

"Pro Asyl" kritisiert Neuregelung zum Familiennachzug

Berlin, 01.08.2018, 12:36 Uhr

GDN - Der Geschäftsführer der Flüchtlingshilfeorganisation Pro Asyl, Günter Burkhardt, hat die seit heute geltende Neuregelung zum Familiennachzug von Flüchtlingen mit eingeschränktem Schutzstatus scharf kritisiert. Auf Tagesschau24 sagte Burkhardt, die Regelung basiere auf einem Zufallsprinzip, bei dem die Kriterien für die Betroffenen völlig unklar seien.

"Das ist extrem zermürend und schädlich für die Integration der Flüchtlinge hier", so Burkhardt. Man habe ein Bürokratiemonster geschaffen, bei dem das Prüfverfahren lange dauern könne. Das Verfahren bezeichnete Burkhardt als Augenwischerei: Hier werde der Öffentlichkeit vorgegaukelt, es würde nach rationalen Gesichtspunkten entschieden. Außerdem habe bislang niemand erklärt, was eigentlich mit dem 1001. Anspruchsberechtigten passiert.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-109622/pro-asyl-kritisiert-neuregelung-zum-familiennachzug.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com